

Februar

Benni-Mama: „Große Ärsche auf kleinen Stühlen“

Fischer Taschenbuch Verlag 2013

8,99 €

"Wie heißt die Autorin? Benni-Mama? Und der Titel des Buches ist ja auch, sagen wir mal, ein wenig gewöhnungsbedürftig?!" Das ging mir durch den Kopf, als ich dieses Büchlein zu Hand nahm. Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich?

Dann wollen wir einmal Licht in die Sache bringen...

Benni-Mama hatte vor Geburt ihres Sohnes Ben sehr wohl einen anderen Namen, der aber, gleichzeitig mit Beruf und eigener Persönlichkeit, mit Bens Geburt in Vergessenheit geriet. "Ich habe einen ganz normalen Namen, ich habe auch einen ganz normalen Beruf. Es gibt eine Menge Dinge, die mich ausmachen: Ich bin eine verdammt gut Pokerspielerin, ich war mal Bassistin in einer mittelmäßig bekannten Punkband, ich kann einen Schweinebraten zaubern, der die Engel im Himmel zum Weinen bringt. Doch all das spielt überhaupt keine Rolle mehr, seit mein Sohn Ben geboren ist." Dass sie auch dieses Buch nicht unter ihrem wahren Namen herausgebracht hat, zeugt von einem gewissen Selbsterhaltungstrieb: Die Rache der beschriebenen Personen ist ihr gewiss! Um wieder als Person ernst genommen zu werden "Na gut, ich verstehe ja, dass eine Frau mit Milchkotzflecken auf der Schulter und Augenringen bis zum Kinn kein sexy Anblick ist. Aber was ist eigentlich mit meinen inneren Werten? Meinem Repertoire an schmutzigen Witzen? Der Leidenschaft, mit der ich über Politik streiten kann?", drängt es die Autorin zurück ins Berufsleben, was einen Kindergartenplatz voraussetzt.

Von ihrer verzweifelten Suche nach einem solchen mit demütigenden Castings und ihren urkomischen Erlebnissen als Kindergartenmutter handelt nun dieses Buch, und daher erschließt sich auch sein Titel - vielleicht haben Sie jetzt Bilder ihrer persönlichen Erfahrungen mit Kindergärten, insbesondere mit Elternabenden, vor Augen... Benni-Mama zieht im übrigen eine Darmspiegelung jedem Elternabend vor!

Es sind jetzt keineswegs die Erzieherinnen, die ihr Fett wegbekommen, im Gegenteil. Ihnen bescheinigt die gestresste Mutter gesunden Menschenverstand und

heroischen Einsatz in der "Keimhöhle" Kindergarten. Vielmehr sind es die Eltern der übrigen Kinder, wie beispielsweise der " Ernährungstaliban" Bio-Bärbel oder

Kümmermutter Therese-Mama, die den Zynismus Benni-Mamas auf sich ziehen. Im Kinderladen "Die Wilden Schlümpfe" ist selbstverständlich Elternengagement angesagt, und das geht von Putz - und Kochdienst bis hin zu Debatten über "die Wirkung eines Delphinmosaiks im Bad auf die kleinkindliche Verdauung". Ob es um die Einladung zu Kindergeburtstagen geht (und das einem nordkoreanischen Diktator nicht unähnliche Verhalten des Geburtstagskindes), um männliche Erzieher (die den Kindern beibringen, wie Liliputaner-Bauarbeiter zu rülpsen) oder um eigenhändig kreierte Faschingskostüme (" Niemand wird Ben als Löwen erkennen, eher wird man ihn für eine Kartoffel halten. Im besten Fall für eine Bio-Kartoffel") - um alles wird auf den kleinen Kindergartenstühlchen seitens der Elternschaft gestritten und diskutiert - und ruft bei den Lesern und Leserinnen Lachsalven hervor! Läuse im Kindergarten, die Gestaltung eines Laternenumzuges, Zahnhygiene - unbekannt dürften diese Themen den Eltern unter Ihnen nicht sein! Benni-Mama liebäugelt angesichts der geballten Dramatik mit einer Geschlechtsumwandlung oder mit einem Freitod unter Zuhilfenahme ihres Still-BHs....

Außer Frage steht natürlich die Tatsache, dass die Elternschaft in Neu Wulmstorfer Kindergärten keinerlei Ähnlichkeit mit den beschriebenen Charakteren aufweist, die Kitaplätze keinesfalls so heiß und unsauber umkämpft sind wie beschrieben und die Auswahl der Kinder nach lauterer Prinzipien erfolgt ("Eltern mit uninteressanten Berufen und unflexiblen Arbeitszeiten: weg! Kinder mit doofen Namen, besonderen Ernährungsbedürfnissen: weg! Zwillinge: weg!"). Deshalb bin ich sicher, dass Ihnen das Buch ebenso viel Spaß bereiten wird wie mir (glücklicherweise sind meine Kinder schon groß!).